

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Verleger Hr. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Wilsdruff, Mankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kantsch, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Munsig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhlsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschdöber mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Beltrandender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klageeingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht.

Nr. 143.

Sonnabend, den 9. Dezember 1911.

70. Jahrg.

Dienstag, den 19. dieses Monats  
mittags 12 Uhr

wird im Sitzungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier

### Bezirkstag

abgehalten.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, den 5. Dezember 1911.

Nr. 614 l.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

### Reichstagswahl.

Für die bevorstehende Reichstagswahl ist die hiesige Stadt in zwei Wahlbezirke

eingeteilt worden.

Der erste Wahlbezirk wird gebildet aus dem links der Freiberg-Charandt-Meißner Straße gelegenen Stadtteile und der zweite Wahlbezirk aus dem rechts von dem angegebenen Straßenzuge gelegenen Stadtteile.

Für den 1. Wahlbezirk ist

Herr Kaufmann Eduard Louis Wehner, hier

als Wahlvorsteher ernannt

während in dem 2. Wahlbezirke

der unterzeichnete Bürgermeister

als Wahlvorsteher fungiert.

Die Wählerlisten liegen

vom 14. Dezember 1911 ab

und zwar diejenige für den 1. Wahlbezirk bei dem Wahlvorsteher Herrn Kaufmann Eduard Louis Wehner, hier, am Markt Nr. 45, im Geschäftsbüro, sowie diejenige für den 2. Wahlbezirk in hiesiger Ratskanzlei acht Tage lang zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen diese Listen sind innerhalb acht Tagen nach Beginn der Auflegung bei dem Unterzeichneten schriftlich anzulegen oder zu Protokoll zu geben. Beweismittel für die Behauptung etwaiger Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten sind beizubringen.

Unter ausdrücklicher Hinweis auf § 3 des Wahlreglements wird dies hiermit bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 8. Dezember 1911.

Der Bürgermeister.  
Kahlauerger.

### Maul- und Klauenseuche.

In Sachsdorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die Gemeinde Sachsdorf ist deshalb wieder in das südliche landwirthschaftliche Beobachtungsgebiet einbezogen worden. Ausgeschlossen wurde aus diesem Beobachtungsgebiet die Gemeinde Schmiedewalde.

Für das gemeinsame Beobachtungsgebiet gelten die in Nr. 76 und 86 des Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafordrohungen.

Für die aus dem Beobachtungsgebiet ausgeschiedenen Gemeinden usw. bleiben weiter § 21 der M. u. K. vom 10. Juni 1911 und die dazu erlassenen Anordnungen der königlichen Amtshauptmannschaft (vgl. Bekanntmachungen vom 29. Juni und 24. Juli 1911 unter A) in Kraft.

Weissen, den 7. Dezember 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

### Traueranzeigen fertigt billigt Arthur Schunke.

#### Neues aus aller Welt.

Wie verlautet, beschloß die Reichsregierung, Anfang 1913 einen Teil der deutschen Kriegsmarine dauernd nach Emden zu verlegen.

Die zweite babilische Kammer nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung einer Staatslotterie in Baden an.

Am Nohelberge bei Jwisau trug sich ein schwerer Automobilunfall zu, bei dem eine Person getödtet und zwei schwer verletzt wurden. In Adorf wurden zwei besonders starke Erdstöße wahrgenommen. Der französische Kriegsminister plant eine durchgreifende Reorganisation der französischen Armee.

Den aktiven französischen Offizieren wird verboten werden, ohne ausdrückliche Genehmigung des Kriegsministers etwas zu veröffentlichen oder sich schriftstellerisch zu betätigen.

Das englische Königspaar ist in Delhi eingetroffen. Im englischen Unterhause wurde die Versicherungsbill mit großer Mehrheit angenommen.

Nach einer Londoner Meldung ist der englische Flieger Oxley in Flley während eines glänzenden Fluges abgestürzt. Er war sofort sofort tot. Sein Begleiter, ein Deutscher namens Wels, ist ebenfalls tot.

Die türkische Regierung hat die russische Forderung auf Öffnung der Dardanellen für russische Kriegsschiffe abgelehnt.

Ein russisches Detachement von 2500 Mann befindet sich auf dem Marsche nach Teheran. Persien hat ein Ultimatum an Rußland gerichtet, worin die Zurückziehung der russischen Truppen gefordert wird.

Zwischen den kaiserlichen und den republikanischen Deputierten in China sind neue Friedensverhandlungen im Gange.

Eine Delegiertenversammlung in Schanghai entschied sich für eine vorläufige chinesische Militärregierung mit Nanjing als Hauptstadt.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 8. Dezember.

##### Der dritte sozialdemokratische Vizepräsident.

Wie Sachsen und Baden so haben nun auch die Reichsländer ihren sozialdemokratischen Vizepräsidenten zum ersten Vorsitzenden der Zweiten Kammer wurde Dr. Hülkin (Zentr.), zum ersten Vizepräsidenten Böhle (Soz.) und zum zweiten der Liberale Org Wolf gewählt. Außerdem wurde eine aus 20 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt für die Aufstellung der Geschäftsordnung der Zweiten Kammer.

##### Deutsche als Bewerber um die französische Kriegsdenkmünze.

Man erfährt aus Paris nicht ohne einige Verwunderung, daß sich unter den Ausländern, die sich um die französische Kriegsdenkmünze von 1870 bewerben, weil sie als Freiwillige unter den französischen Fahnen mitgekämpft haben, auch eine große Anzahl Deutscher,

bisher nicht weniger als 211 Preußen, 167 Bayern und eine ganze Anzahl anderer Bundesstaaten befinden.

##### Deutschlands Zustimmung zum russischen Einmarsch in Persien.

Dem Hirschen Telegraphen-Bureau wird an unterrichteter Stelle mitgeteilt, daß die deutsche Regierung ein lebhaftes Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung in Persien hat. Sollte die Herstellung geordneter Zustände nur durch eine militärische Okkupation von Seiten Rußlands zu erzielen sein, so hätte die deutsche Regierung gegen eine solche nicht das Geringste einzuwenden.

##### Lehrreiche Zahlen.

Im amtlichen „Deutschen Kolonialblatt“ werden die Aus- und Einzuweisungen des ostafrikanischen Schutzgebietes für das erste Viertel des Jahres 1911 im Vergleiche zum selben Zeitraum des Vorjahres veröffentlicht. Die Einfuhr liegt hiernach von 6324715 M. um 3205671 M. auf die statliche Summe von 9530386 M. Die Ausfuhr hatte ein Mehr von 577912 M. zu verzeichnen, indem sie von 3271894 M. auf 3849809 M. liegt.

##### Ausland.

##### Kein Austritt Italiens aus dem Dreibunde.

Die Zeitungen in Rom veröffentlichten ein Telegramm des Ministerpräsidenten Solmi an die Zeitung „L'Espresso“ in dem diese die Nachricht der Wiener Blätter über den Austritt Italiens aus dem Dreibunde als valgäre Erfindung bezeichnet.

##### Neue Erregung in Portugal.

Von 8000 portugiesischen Priestern hatten 2000, die gänzlich mittellos dastehen, die angebotenen Staatsgehälter akzeptiert und sich dem Trennungsgesetz unterworfen. Sie gelten nun als exkommuniziert. Man hat bekanntlich die Regierung noch nicht einen Pfennig von den Gehältern ausgegahlt, und die verzeitelten Priester drohen mit einer Revolte. Ein dem Parlament angehörender Geistlicher griff die Regierung heftig an und warf ihr vor, daß sie nicht in gutem Glauben gehandelt habe. Die Angelegenheit droht in einen großen Skandal auszuarten.

##### Ueber einen Bombenanschlag bulgarischer Banditen

wird aus Konstantinopel berichtet: Am Montag explodierte in Iztip (Wilozet Kofowo) eine von Bulgaren in die Moschee Tscharshidjami gelegte Bombe. Die Moschee flog in die Luft. Die Explosion rief unter der muslimanischen

Bevölkerung derartige Aufregung hervor, daß es zu Tumulten kam, in deren Verlauf 12 Personen getödtet und 20 verletzt wurden. Das Ministerium des Inneren verlangte dringend Aufklärung, welcher Nationalität die getödteten Personen angehören. Abends trat ein Ministerrat zusammen, der sich mit dem Dynamitattentat befahte. Nach dem Ministerrat teilte der Minister des Inneren den Journalisten ein Kommuniqué mit, in dem es heißt, es sei außer Zweifel, daß der Anschlag und die beiden an dem heiligen Tage, wie dem Fatram-Feste, verübten verbrecherischen Anschläge auf Postzüge darauf abzielten, unter der muslimanischen Bevölkerung Aufregung hervorzurufen und sie glauben zu machen, daß die öffentliche Ordnung gefährdet sei. Die Regierung traf alle Vorkehrungsmaßnahmen, schickte den Kalimam von Iessid nach Iztip und gab die nötigen Befehle.

##### Der russische Vormarsch nach Persien.

Das Ministerium in Teheran teilte am Freitag mittag der russischen Gesandtschaft mit, daß das Reichsamt die russischen Forderungen abgelehnt habe. Die russische Regierung erteilte insolgedessen der in Reichst zusammengegangenen Truppenabteilung Befehl, nach Teheran vorzurücken.

##### Ein blutiger Zusammenstoß zwischen russischen und türkischen Truppen.

Der Kommissär der Umgegend von Bajzid an der türkischen Grenze meldet in einer Depesche, daß es Montag bei der Ortschaft Rossun zwischen türkischen und russischen Truppen zu einem Zusammenstoß kam, der großen Umfang annahm und bis früh andauerte. Auf beiden Seiten traten die Kommandanten dazwischen, denen es gelang, die Einstellung des Feuers zu bewirken. Ein türkischer Soldat wurde getödtet, ein zweiter verletzt. Die russischen Soldaten wollten den Tod mitnehmen, was ihnen aber nicht gelang. An Ort und Stelle wurde eine Untersuchung über die Verantwortung über den Zwischenfall eingeleitet. Der türkische Kommandant verlangte Verstärkungen.

##### Riesenaussperrung in der englischen Textilindustrie in Sicht.

Eine Aussperrung von 150000 Arbeitern der Baumwollindustrie steht für heute Mittwoch abend bevor, wenn bis dahin die Federation der Textilarbeiter in Colne Nelson ihren Beschluß, in den Streik zu treten, nicht rückgängig gemacht hat, um die Entlassung der 20000 nicht syndikizierten Arbeiter oder ihren Anschluß an die Gewerkschaft zu erzwingen.